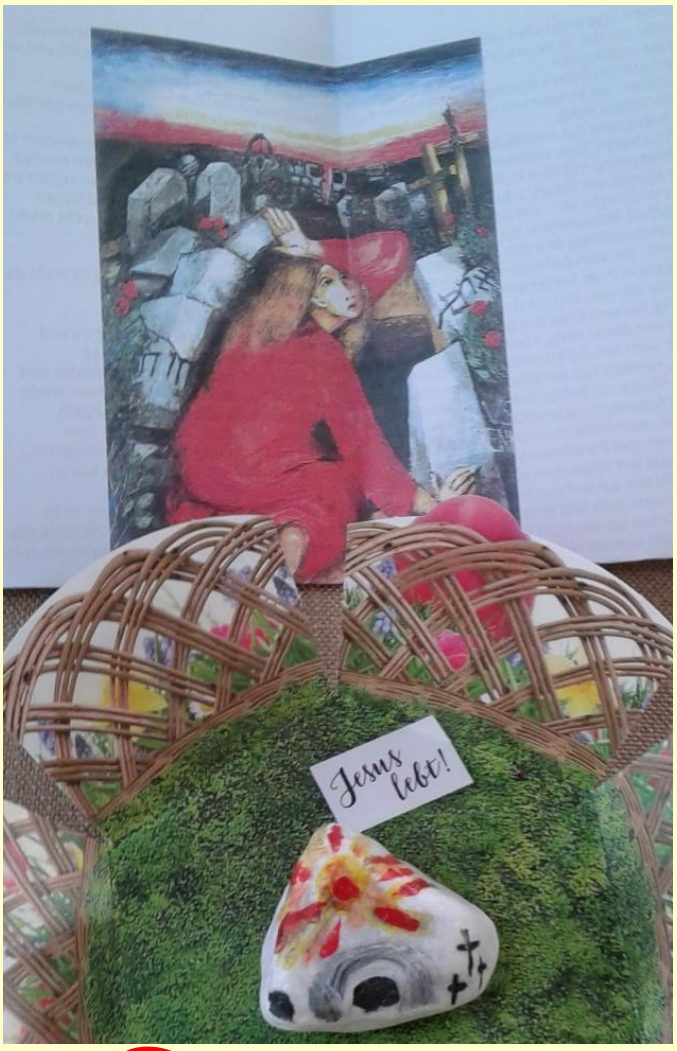
Pfarrbrief

April 2022

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



Halleluja, Christus ist auferstanden!

Für alle Gottesdienste in unserer Pfarrei
gilt die **3 G Regel**. Es gilt immer Maskenpflicht und eine **2-Meter-**Abstandsregel.

Mit Ihrer Teilnahme am Gottesdienst verpflichten Sie sich, dass Sie das Hygienekonzept einhalten und die Bedingungen der 3 G Regelung erfüllen. Zur Überprüfung der 3 G Regel führen Sie bitte Ihre Nachweise mit. Ein **offiziell bestätigter Antigen-Schnelltest für Ungeimpfte ist notwendig,** der nicht älter als 24 Stunden sein darf.
Kinder müssen ab 7 Jahren einen Test vorweisen. Schüler bis 17 Jahre sind zur Schulzeit von der Testpflicht ausgenommen. Während der Schulferien wird der häusliche Test mit der Unterschrift der Erziehungsberechtigten auf dem Schulformular akzeptiert.
Bitte tragen Sie Ihre medizinische Maske (OP-Maske, FFP2 oder KN95) über Mund und Nase. Personen, die vom Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung freigestellt sind, tragen die Maske immer auf den Wegen in der Kirche. Kinder bis 6 Jahre müssen keine Maske tragen.

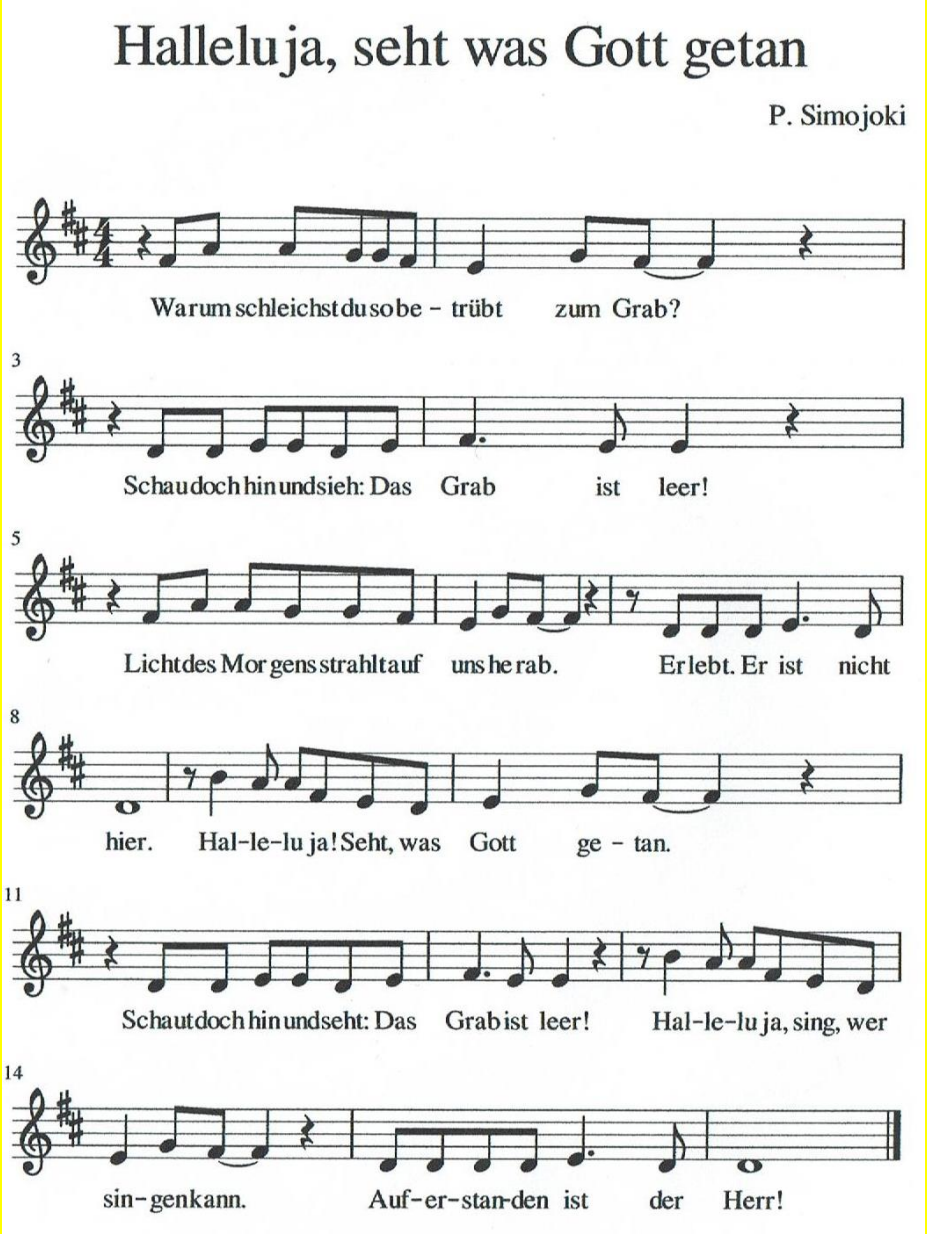
In der Kirche darf mit Maske gesungen werden.

Für alle **nicht-gottesdienstlichen Veranstaltungen** der Pfarrei gilt immer im Innenbereich die **Maskenpflicht** und die **3 G Regelung**.

In Greifswald

Für die Sonntagsgottesdienste und die Messen in der Karwoche in Greifswald bitten wir um eine Anmeldung über www.sankt-otto.de unter „Gottesdienste" zum Abend des Vortags.
Für Personen ohne Internetzugang werden einige Plätze freigehalten.
Nichtangemeldete Personen können nur soweit noch Plätze vorhanden sind, am Gottesdienst teilnehmen.
Bitte kommen Sie rechtzeitig zum Gottesdienst!
Anmeldungen können über das Pfarrbüro zurückgezogen werden.
Es muss kein Anmeldeformular im Sinne der Kontaktnachverfolgung mehr ausgefüllt werden. Die Anmeldungen sind aber nach wie vor für die Kirche St. Joseph notwendig, damit die Zahl der Teilnehmer am Gottesdienst einzuschätzen ist und die Abstände im Kirchenraum eingehalten werden können. Das Ihnen per Email zugesandte „Ticket" müssen Sie nicht ausdrucken, da die Ordner vor Ort über Ihre Anmeldung informiert sind.

Nachfragen richten Sie bitte immer an das Pfarrbüro.



Ewiger Gott, du hast uns durch Christus das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Wie das Feuer die Nacht erhellt, so entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht. Lass uns mit Freude das Osterfest feiern.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Das Redaktionsteam des Pfarrbriefes wünscht allen aus der Pfarrei ein gesegnetes, frohes und zuversichtliches Osterfest!

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto *Fastenzeit 2021*

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	**18:00**				**08:00** am 1. Sa im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung **19:00** am 1. Sa im Monat Polnisch, am 3. Sa im Monat Latein
So	**10:00**	**11:00,** Bengschhalle, am 3. 4. als Familienmesse, dann mit anschl. Religionsunterricht	**09:00** **17:00** Kreuzweg	**09:00**	**11:00** am 2. So im Monat als Familienmesse **18:00**
Mo		**09:00**		**09:00**	**08:30** am 1. Mo im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30**	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**		**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beicht-gelegenheit **19:00**		**9:00**	**18:30** Gottesdienst der Katholischen Studentengemeinde
Do	**16:30** Kreuzweg	**9:00**		**17:00** Kreuzweg	**18:00** Anbetung **19:00**
Fr		**17:00** Kreuzweg	**17:00** Anbetung am 1. Fr im Monat Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Fr im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde** **17:00** Kreuzweg

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Die Gottesdienste, Andachten und die Liturgien in der Karwoche und zu Ostern in der Pfarrei St. Otto entnehmen Sie bitte dem Flyer!

Osternacht (in Greifswald Anmeldung erforderlich!)	**Samstag, 16.04.,** am Abend: Salvator, Anklam: 19 Uhr "Liturgie der Osterkerze" St. Joseph, Greifswald: 21 Uhr Osternacht Stella Maris, Heringsdorf: 21 Uhr Osternacht **Sonntag, 17.04.,** am Morgen: Herz Jesu, Wolgast: 5 Uhr Osternacht St. Otto, Zinnowitz: 5 Uhr Osternacht

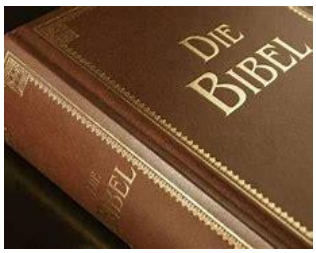
Ankündigungen und Informationen

Regelmäßige Veranstaltungen:
(nach aktueller Vermeldung!)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

- **Seniorenfrühstück nach der Messe um**
  - 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
  - 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
  - 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald am 1. Freitag im Monat mit Thema
  - 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat

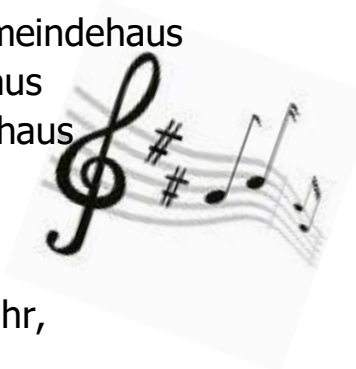
- **Glaube und Bibel**



  - Küchengebabbel: 10.00 bis 11.30 Uhr Zinnowitz (Glaubens- und andere Gespräche) am 1. und 3. Freitag im Monat
  - Bibelteilen: Salvator Anklam 18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
  - Gedankensplitter zur Bibel: 19.00 Uhr Stella Maris Heringsdorf, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (Ort bitte bei Frau Dunker erfragen)

- **Ministrantenstunde**
  - St. Joseph Greifswald: 1. Samstag im Monat 10 Uhr
  - St. Otto Zinnowitz: vor Beginn des Familientages am 03.04. um 10.00 Uhr

- **Musik und Gesang**
  - Kinderchor: Freitag 15.00 Uhr St. Joseph Greifswald, Gemeindehaus
  - Mädchenchor: Freitag 16.30 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
  - Josephs-Chor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
  - Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
  - Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr in St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
  - Ökumenischer Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen



- **Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe**
  - St. Joseph, Greifswald am 1. Sonntag im Monat nach der Hl. Messe 11 Uhr
  - Herz Jesu, Wolgast am 1. Sonntag im Monat;
  - Sonntag Salvator, Anklam nach Vermeldung

- **Pfadfinder**

  Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.

- DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre),
  18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre);
  Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre),
  im Pfadfinderhäuschen hinter der Kirche St. Joseph; Greifswald

- **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**
  - Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

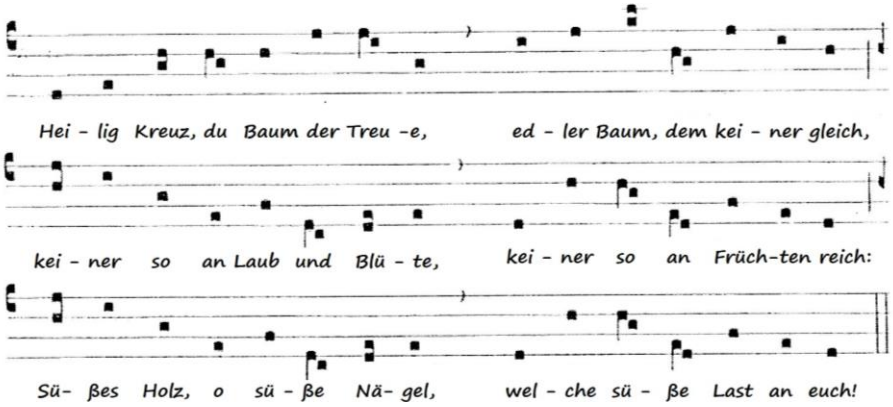
VIEL SPASS UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Besondere Veranstaltungen im April:

(nach Planungsstand zum Redaktionsschluss)

„Heilig Kreuz, du Baum der Treue"

Am Ende der Karwoche werden seit alter Zeit morgens in der fast noch dunklen, ab Karfreitag schmucklosen Kirche Trauermetten gefeiert, nächtliche oder frühmorgendlicher Gottesdienste, das Wort kommt von „Matutin", was im Stundengebet das nächtliche oder frühe Gebet bezeichnet.



Er beginnt mit diesem besonders eindrücklichen Hymnus von Venantius Fortunatus, der um 600 lebte.
Mit ihren Texten, die aus den Psalmen, aber auch aus dem neuen Testament stammen, verbinden die Karmetten das Geschehen vom Palmsonntag über Gründonnerstag und Karfreitag bis zur Grablegung – mit dem Blick auf die bevorstehende Auferstehungsfreude. Die sparsamen gregorianischen Melodien geben eine gute Möglichkeit zum Besinnen und Nachklingen der Texte in unserem Inneren. Wir feiern sie in St. Joseph, Greifswald am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag jeweils am Morgen um 8 Uhr. Seien Sie alle herzlich eingeladen! *KU*

Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Wie lieblich ist der Maien, Der Mai ist gekommen, Alles neu macht der Mai – viele Volks- und Kirchenlieder loben die Freuden des Frühlingsmonats Mai.
Wir verbinden meist gute Gefühle mit den Maienliedern und lassen uns an Traditionelles erinnern, an Brauchtum, an Feiern in der Familie, im Freundeskreis, vielleicht auch an die Walpurgisnacht.
Einer alten Legende nach tanzen in der Walpurgisnacht Hexen auf dem Brocken im Harz. Sie vertreiben endgültig den Winter - und läuten den Frühling ein.
Wie halten wir es, was bewegt uns, was verbinden wir damit?
Davon erzählen wir einander am 27. April. Der Gesprächsabend beginnt um 19 Uhr im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!
Ruth Bördlein, Antje Heinrich-Sellering, Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt

Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast startet wieder

Nach längerer Pause findet am 20. April um 19 Uhr im evangelischen Gemeinderaum wieder ein ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast statt.
Thema wird sein: "Pflanzenbörse – alles, was blüht und grünt, darf getauscht werden." Egal ob für den Balkon oder den Garten, Töpfe mit und ohne Inhalt oder die Erfahrungen, für jede/n wird es das Passende geben.
Und natürlich gibt es auch Kleinigkeiten zum Essen.
Herzliche Einladung an interessierte Frauen mit grünem Daumen. Und alle, die noch daran arbeiten. *AZ*

Erstkommunion in der Pfarrei St. Otto

Die Vorbereitung fand in diesem Jahr, zum wiederholten Mal, unter den schwierigen Bedingungen der Coronazeit statt. Dennoch freuen sich 20 Kinder auf dieses schöne Ereignis. In unterschiedlichen Formaten wie Treffen an Samstagen, am Wochenende oder als Wochenkurs bereiteten sich die Familien mit ihren Kindern, begleitet durch die Gemeinde, auf den Anfang einer besonderen Beziehung zu Jesus vor. Die feierliche Erstkommunion in Greifswald wird am 23. April um 10.00 Uhr mit den Familien und am Sonntag, 24. April um 11.00 Uhr, mit der Gemeinde sein.
In Zinnowitz am Samstag, am 07. Mai, ebenfalls 10.00 Uhr, mit den Familien und am Sonntag, 08. Mai um 11.00 Uhr, mit der Gemeinde.
Das Gebet der Gemeinde wird die Kinder und Familien über den Tag der Erstkommunion hinaus begleiten.

„Wir beten für unsere Kinder und ihre Familien, die sich auf die erste Heiligen Kommunion vorbereiten und für alle unsere Familien. Stärke sie und lass sie in der Freundschaft zu dir wachsen und mir dir verbunden bleiben." *ST*

Der **Gemeinderat von St. Joseph**, Greifswald, tagt am 21.04. abends.

Eucharistiefeiern der Hochschulgemeinde

Greifswalder Gregorianiktag ist am Samstag, dem 23. 04., im Gemeindehaus in St. Joseph, Greifswald. Es leitet durch das Seminar Kantor Bernd Ebener.
Einlass ist ab 09:30 Uhr, Beginn um 10 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.
Anmeldungen bei Kantor Bernd Ebener, siehe Kontaktdaten auf der Homepage.
Die Teilnehmer des Seminars werden auch wieder die Sonntagsmesse am 24. 04. um 18 Uhr gestalten. Anmeldungen bei Kantor Bernd Ebener werden erbeten: 03834 894426 oder b.ebener@posteo.de *Gregor Ploch*

Ministrantentag der Pfarrei ist am Samstag, dem 23. 04. von 10 Uhr bis 16 Uhr im Haus St. Otto, Zinnowitz, Anmeldungen bei Pfarrvikar Domański.

Der **Gemeinderat von Stella Maris** tagt am 28. 04. ab 19 Uhr in Heringsdorf.

Der Dom St. Nikolai in Greifswald lädt ab April zum Taizégebet ein.

Taizé gilt als Symbol der ökumenischen Bewegung und der Versöhnung. Der kleine Ort in Frankreich ist Sitz einer geistlichen Gemeinschaft, die zum Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt wurde. Viele der eingängigen Lieder sind zum Standardrepertoire in unseren Gottesdiensten geworden. Auch in Greifswald gab es regelmäßig Taizéandachten in den letzten Jahren. Diese Tradition soll wiederbelebt werden. Ab 1.4. findet an jedem ersten Freitag im Monat um 20 Uhr ein Taizegebet im Dom statt. Bereits eine Stunde vorher treffen sich Instrumentalisten, die Lust haben die Lieder zu begleiten. Interessenten melden sich bitte im Dombüro (2627)
Veranstalter sind: die Domgemeinde St. Nikolai, die Johannesgemeinde und die Greifswalder Bachwoche

Wo: Dom St. Nikolai
Wann: freitags, 20:00 Uhr

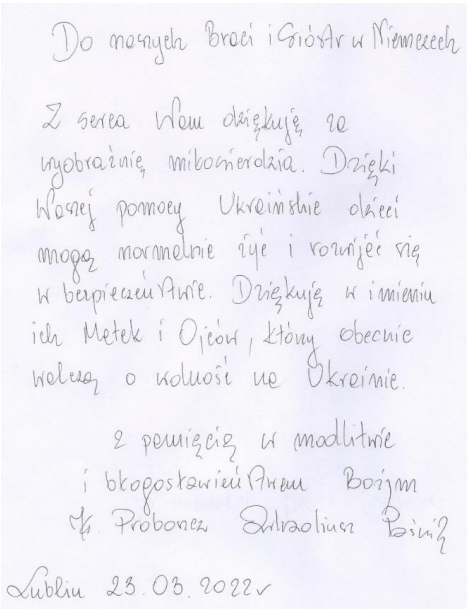
Kirchweihfest in Greifswald

Am 01. Mai vor 90 Jahren wurde die Kirche St. Joseph in Greifswald geweiht.
Aus diesem Anlass laden wir um 19:00 Uhr zu einem Vortrag mit Pfarrer Matthias Brühe in das Gemeindehaus Greifswald ein. Pfarrer Brühe ist Pfarrer der Pfarrei St. Marien in Berlin Reinickendorf und sicher vielen noch als Kaplan in Greifswald in guter Erinnerung. Er wird uns aus der katholischen Kirchengeschichte Vorpommerns im Allgemeinen und Greifswalds im Besonderen erzählen.
Während seiner Zeit in Greifswald hatte sich Pfarrer Brühe intensiv mit diesen Themen beschäftigt und unter anderem die Festschriften zu dem 125jährigen Jubiläum der Benediktion und dem 75. Jubiläum der Kirchweihe federführend mitgestaltet.
Wir werden also den wahrscheinlich besten Kenner unserer Geschichte zu Gast haben und freuen uns auf ein Wiedersehen mit unserem „alten Kaplan".

Gudrun Schemmel für den Gemeinderat St Joseph

Die Gemeinde Erzengel Michael in Lublin und ihre Hilfe für die Ukraine

Unsere Partnergemeinde im polnischen Lublin hatte uns um Hilfe gebeten, weil sie sich engagieren möchten für Geflüchtete aus der Ukraine. Lublin ist die nächste große Stadt in der Nähe der ukrainischen Grenze, und es kommen viele Menschen, vor allem Frauen und Kinder dort an. Sie sind aus den Kriegsgebieten geflüchtet und haben Schlimmes erlebt, und zumeist auch ihre Väter und großen Brüder im Krieg zurücklassen müssen. Die Gemeinde Erzengel Michael hat sehr schnell gehandelt und ihr Pfarrhaus so umgestaltet, dass dort Familien erstmal ein gute Aufnahme finden können, und sie dort bleiben können, bis sie wieder ein Zuhause gefunden haben. Aus unserer Pfarrei gab es eine große Bereitschaft, die Gemeinde zu unterstützen – es ist sehr gut für uns, dass wir genau wissen, was mit unsrer Spende geschieht, dass sie wirklich dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird, und dass es schnell und unbürokratisch hilft.
Die erste pfarreiweite Türkollekte war am ersten Märzwochenende, und auch viele Überweisungen sind auf das Konto eingegangen. Auf unserer Homepage finden Sie immer aktuell Berichte und Fotos dazu. Einen Brief von Pfarrer Paśnik erhielten wir auch schon:


Do moich Braci i Sióstr w Niemczech

Z serca Wam dziękuję za wyobraźnię miłosierdzia. Dzięki Waszej pomocy Ukraińskie dzieci mogą normalnie żyć i rozwijać się w bezpieczeństwie. Dziękuję w imieniu ich Matek i Ojców, którzy obecnie walczą o wolność na Ukrainie.

Z pamięcią w modlitwie i błogosławieństwem Bożym
Ks. Proboszcz Arkadiusz Paśnik

Lublin 23.03.2022r

An unsere Brüder und Schwestern in Deutschland
Von Herzen danke ich Ihnen für Ihre Hingabe der tätigen Liebe.
Dank Ihrer Hilfe können die ukrainischen Kinder normal leben und sich entwickeln in Sicherheit. Ich danke im Namen ihrer Mütter und Väter, die jetzt in der Ukraine um die Freiheit kämpfen.
Mit Gebet und Gottes Segen
Pfarrer Arkadiusz Paśnik

Am 27. März veranstaltete die Gemeinde Herz Jesu, Wolgast, eine sehr erfolgreiche Aktion, die auch gleichzeitig der Gemeinde große Freude brachte: Nach der Sonntagsmesse gab es Kuchen für alle, es kamen viele Kuchen zusammen, alle Gottesdienstbesucher haben fleißig gespendet haben, und die Erwartungen der Veranstalterinnen wurden übererfüllt. Es kamen sage und schreibe 690,75 € zusammen, die 1 zu 1 an die Partnergemeinde nach Lublin gehen, um dort die benötigte Hilfe für die Ukraine zu leisten.

Weitere Hilfe wird ständig benötigt, die inzwischen dort wohnenden Familien brauchen ja Heizung, Wasser, elektrischen Strom und Hilfen für ihr Leben.

Bitte lassen Sie nicht nach in Ihrer Spendenfreude!
Spenden Sie bitte an die Pfarrei St. Otto mit dem Stichwort
"Ukraine via Lublin"

Kontoverbindung der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald:

Darlehnskasse Münster DKM
BIC : GENODEM1DKM
IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00

Rückblicke

„Vor deinem Kreuz"
9. RKJT 19. -20. März 2022

Am Freitag, den 18. März reisten 8 Jugendlichen unserer Pfarrei ins Haus St. Otto, um gemeinsam mit Pfarrvikar Domanski und mir den 9. RKJT zu planen, aber auch um gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen.
Um 17 Uhr begannen wir mit einer Kreuzwegandacht, die die Jugendlichen mitgestaltet haben.
Nach dem Abendessen gab es dann die Wahl zwischen Film schauen, in die Turnhalle gehen und/oder an den Strand gehen. Es war einstimmig: Erst Turnhalle, dann an den Strand. Wir spielten Volleyball und Fußball, begleitet von Musik aus „Mamma Mia". Am Strand leuchtete uns ein fantastischer Mond, es war eine schöne Stimmung. Nach dem Abendgebet gingen alle auf ihre Zimmer und tatsächlich, als wir um 0 Uhr nochmal an ihnen schauten, schliefen die meisten schon.
Am Samstag durften die Jugendlichen bis halb neun schlafen, was für eine Freude. Um 8:45 Uhr starteten wir mit einer Laudes in den Tag. Nach dem Frühstück fingen wir mit der Planung für das Abendspiel an. Pfarrvikar Domanski und ich hielten uns komplett raus. Was sie geplant haben? Das erfahren Sie im Laufe des Textes!
Ab 14 Uhr reisten die Kinder an, und um 14:45 Uhr starteten wir mit der Begrüßung, einem Kennenlernspiel und 2 Liedern.

Den Nachmittag hatten wir als Team geplant. Es gab Bastelangebote, die Katja Thyrian-Büscher leitete, wie Osterkerze gestalten und Schmetterlinge basteln; außerdem konnten sie bei mir einen Ostergarten anlegen, den sie mit nach Hause genommen haben.

Nach dem Abendessen haben wir erst die Katechese für den Sonntagvormittag vorbereitet, und dann erklärten die Jugendlichen das Abendgeländespiel.
Die Kinder mussten an 4 Stationen je 3 Frage beantworten aus den Gebieten Kirche oder Allgemein, wobei sie diese nicht hintereinander beantworten durften, sondern von Station zu Station laufen mussten. Für jede richtig beantwortete Frage bekam die Gruppe ein Knicklicht. Es war schon sehr dunkel, aber es gab keine Verletzten und alle hatten viel Spaß. Gewonnen hat das Team Pummeleinhorn, die Freude über das gewonnene Popcorn war groß, denn es gab nach dem Abendgebet noch einen kleinen Film.
Aber dann war der Tag schon vorbei und alle machten sich bettfertig.
Am Sonntagmorgen waren die Kleinen natürlich vor den Helfer*innen wach.
Die Laune war sehr gut, die Sonne lachte, und nach dem Frühstück und Packen trafen wir uns zur Kinderkatechese.

Ich habe mir Stationen der Karwoche rausgesucht, und die Kinder hatten mit ihrem Jugendlichen schon am Vorabend Symbole/Sachen gesucht, die dazu passen. Jetzt waren sie nacheinander dran, die Symbole in die Mitte zu legen und eine Szene pantomimisch zu spielen oder als Standbild darzustellen.
Am Schluss jeder Station gab es noch ein Gebet.

Natürlich haben alle geholfen,
die Hl. Messe mit der ganzen Gemeinde
um 11 Uhr in der Bengschhalle
mitzugestalten.
Wir bedanken uns nochmal bei
Dominik Wystup, der spontan unser
dezimiertes Musikteam am Keyboard
unterstützte.

Es war wieder rundum ein gelungenes Wochenende.
Danke an ALLE die mitgeplant, gestaltet und mitgewirkt haben.

Wir freuen uns schon auf den 10. RKJT, der vom 2. bis 4. September 2022 wieder im Haus St. Otto stattfinden wird.
Bitte notieren Sie sich den Termin schon mal! *Katja Heiden*

<u>Guter Gott, wir wollen Dank sagen….</u>

Mit diesen Worten begann Frau Firk aus Wolgast eine spontane Abschiedsrunde von Senioren, die drei Tage in Güstrow miteinander erlebten.
Dank für: bereichernde Tage mit interessanten Besichtigungen, für die gute Unterkunft und Verpflegung im Haus der Kirche.
Nicht zu vergessen das wunderschöne Wetter.

Dank für gute und anregende neue Bekanntschaften, die gute und heitere Atmosphäre, die frohen und auch besinnlichen Abendstunden.

Dank auch an Pfr. Klein, der dazu aus Polen kommend nach 700 km Fahrt noch am späten Abend angereist ist.

Dank für den Gottesdienst, den wir in der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt feiern durften und die Gastfreundschaft erleben konnten.

Was bleibt außer schönen Erinnerungen? Zunächst die Absicht, sich wieder zu treffen und in Verbindung zu bleiben. Während der Heimfahrt wurden schon Pläne geschmiedet. Zunächst könnte es Besuche in den einzelnen Gemeinden geben.
Die Senioren der Gemeinde St. Otto Zinnowitz werden einladen zu einem beim Wachsmann-Quiz gewonnenen Spiel: „Alle Wege führen nach Rom" – in diesem Fall mit Umweg über Zinnowitz ☺. Gemeinsame Wandertage mit Bibel oder … kamen ebenfalls ins Gespräch. Und natürlich ein frohes Wiedersehen beim Katholikentag.

Wir lassen wieder von uns hören und freuen uns, wenn weitere Jung- oder erfahrene Ruheständler neugierig geworden sind. Gerne Willkommen! *Sr. Theresia*

Weltgebetstag 2022 in Karlshagen: very British!

Zukunftsplan: Hoffnung – unter diesem Motto stand der diesjährige Weltgebetstag, vorbereitet von einem Team aus England, Wales und Nordirland. Wer hätte bei der Vorbereitung gedacht, dass dieses Thema auch in Europa aktueller denn je sein würde. Über 30 Christ*innen der katholischen und evangelischen Gemeinden versammelten sich in der evangelischen Kirche in Karlshagen zu Gebet, Musik und Gesang. Die Gestaltung übernahmen wie jedes Jahr Frauen und Männer aus beiden Gemeinden. Für das anschließende Beisammensein hatten die Frauen der evangelischen Gemeinde Scones, Sandwiches und English Breakfast Tea vorbereitet. Noch lange leuchteten die entzündeten Kerzen.
„...ich will euch Zukunft und Hoffnung geben…" sagt Jeremias - mögen wir die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft nie aufgeben. *Gabriele Burkhard-Hampel*

„Erzähle deinem Gott nicht, dass Du ein großes Problem hast. Erzähle deinem Problem, dass du einen großen Gott hast". So lautet ein beliebtes britisches Sprichwort. Es verdeutlich den Ruf, der den Briten vorauseilt: Sie gelten als Weltmeister darin, den Konflikten und Frustrationen des Alltags stoisch und mit jeder Menge schwarzem Humor zu begegnen. Diese Form der Widerstandsfähigkeit - heute auch gerne mal „Resilienz" genannt – war auch Thema des Weltgebetstags 2022 mit den Partnerländern England, Wales und Nordirland.
Aber was fällt uns noch zum Thema Großbritannien ein?

Die Queen. Teatime und Englisch Breakfast. Viel Regen. Rote Telefonzellen, die architektonischen Wahrzeichen Londons. Und natürlich William Shakespeare, der große englische Dramatiker.
Hinweise auf vieles, was wir unter „very british" verstehen, fanden sich am Abend des 4. März auf einer Collage im Zentrum der Kirche in Karlshagen. Protestantische und katholische Gläubige hatten sich darum herum versammelt, um den Weltgebetstag unter der Leitung von Pfarrerin Christa Heinke und Gemeindepädagoge Cord Bollenbach zu feiern. Gemeinsam sangen und beteten sie und gestalteten die Beiträge zum Gottesdienst unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung". Dabei wurde auch auf drei beispielshafte Frauenschicksale aufmerksam gemacht. Auf Menschen, die in scheinbar aussichtslosen Situationen durch Gott neue Hoffnung schöpfen konnten. Ob als Opfer von Vertreibung, Gewalt, Armut oder gesellschaftlicher Stigmatisierung – am Ende konnten sie bereichert und mit neuen Fähigkeiten aus der Krise gehen. Mit Gottes Hilfe und im festen Glauben an seine Liebe waren sie im wahrsten Sinne des Wortes widerstandsfähiger geworden. Überhaupt nicht widerstehen konnte man den feinen Sandwiches und den für jede britische Teatime typischen Scones (süße Brötchen), die im Anschluss an den Gottesdienst serviert wurden. Natürlich stilecht mit einer Tasse Tee. Ein Dankeschön gilt Patrizia Behn für die Organisation des Abends, den BäckerInnen und SandwichmacherInnen für den willkommenen Snack, allen BastlerInnen, TeekocherInnen und helfenden Händen.
Keep calm and carry on! (Ruhig bleiben und weitermachen!) *PSch*

Weltgebetstag in Wolgast

Am Freitag, 4.3.'22 trafen sich auch in Wolgast Menschen, um gemeinsam den Weltgebetstag zu begehen. Etwa 35 Personen jeden Alters fanden sich in der Südkapelle von St. Petri ein, um der Gebetsordnung von Frauen aus England, Wales und Nordirland zu folgen und einiges über diese Landesteile zu erfahren. Aus aktuellem Anlass hatten die Frauen von dort auch kurzfristig Vorschläge gemacht, um die Situation in der Ukraine aufzugreifen.

In Wolgast wurde eine Lichtermeditation genutzt, das internationale Friedens-Zeichen mit Teelichtern darzustellen, in dem die ukrainische und die europäische Flagge lagen.
Auch bei den Fürbitten wurde der Menschen in der Ukraine und Russland gedacht.
Zu den Betenden zählten einige Jugendliche der Jungen Gemeinde der ev. Gemeinde Wolgast. Sie hatten sich schon am Nachmittag getroffen und gebacken, Sandwiches vorbereitet und Tee gekocht. So konnte im Anschluss in der großen Kirche noch einen Moment verweilt werden und die eine oder andere Spezialität probiert werden. Die Kollekte von diesem Tag (347 Euro) wird für Projekte vor Ort genutzt, wie ein Cafe für Frauen, in dem sie Hilfe und Unterstützung erfahren. *AZ*

Weltgebetstag in Greifwald

Auch in Greifswald wurde der Weltgebetstag begangen, wie immer von einem ökumenischen Team vorbereitet. Wie im vergangenen Jahr trafen wir uns im Dom, um viel Platz zu haben, und unsere nun schon bewährte „Weltgebetstgsband" mit Musikerinnen aus St. Joseph hatte einen großen Anteil daran, dass es für alle ein berührender und beeindruckender Gottesdienst wurde. *KU*

Ökumene in Wolgast - So! Oder doch so?

Bereits seit einigen Wochen trage ich mich mit dem Gedanken zu diesem Text.
Ein Ereignis in dieser Woche hat mich jetzt dazu veranlasst, doch einmal meine Gedanken loszuwerden.
Ökumene in Wolgast.
Punkt?
Oder Ausrufezeichen?
Oder doch ein großes Fragezeichen?
Ich bin mir nicht sicher, welches Satzzeichen ich verwenden soll.
Dass ein ökumenisches Frauenabendbrot nicht für jeden das Richtige ist, gut.
Und wenn es gleichzeitig zum Weltgebetstag eine andere Gebetszeit gibt, gut. Oder auch nicht. Da muss im Vorfeld natürlich darauf geachtet werden (ja, auch von mir als Korrekturleser der Vermeldungen), evtl. einen anderen Termin für die Anbetung zu finden. Aber es ist ja nicht das erste Jahr, in dem die Vertreter der katholischen Gemeinde in der deutlichen (2022 ganze 6 von 35, davon waren 4 an der Vorbereitung beteiligt) Minderheit sind.
Nun findet in St. Petri wochentags ein ökumenisches Friedensgebet statt.
In Herz Jesu wird zeitgleich der Rosenkranz für den Frieden gebetet. In Ordnung.
Aber wieso muss ich mir sagen lassen, dass ich noch nicht ein einziges Mal dazu da war und jetzt auch wieder gehe. (nach einer Kreuzwegandacht) Auf meine Erwiderung, ich ginge zum Friedensgebet nach St. Petri bekam ich die entrüstete Antwort: „Aber wir sind katholisch!"
Was heißt das jetzt für mich? Bin ich nicht katholisch genug? Katholisch sein heißt besser sein? Ein Rosenkranzgebet ist wertvoller oder wichtiger als ein ökumenisches Gebet? Oder ist Ökumene nur ok, wenn sie von katholischer Seite ausgeht?

Oder wenn der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde die katholischen Fronleichnamsprozession musikalisch begleitet?
Es gibt einen Menschen, der mir sehr ans Herz gewachsen ist und der eine Rubrik auf der Homepage vom Haus St. Otto schreibt, die „Mit dem Wind" heißt. Dort gibt es immer sehr schöne Vergleiche. Ich kann mich daran orientieren und es versuchen. Mir ist klar, dass für mich wahrscheinlich eine Zeit „Gegen den Wind" kommt. Aber für mich ist Ökumene keine Sackgasse, oder Einbahnstraße. Eher ein großer Kreisverkehr. Aus allen Richtungen ist eine Einfahrt möglich und in alle Richtungen auch die Ausfahrt. Ich kann oder muss gleich die Nächste nehmen, kann aber auch mal eine Runde fahren und mich dann entscheiden. Und auch hier habe ich die Wahl, welche Ausfahrt ich nehme. Manchmal verbirgt sich hinter einer unbekannten Richtung auch eine große Überraschung.
Wir sind in Wolgast wahrlich nicht viele Christen. Warum kann man in solchen Zeiten wie diesen nicht ein gemeinsames Zeichen an den Rest der Stadt senden? Wieso muss es eine (in meinen Augen) Konkurrenz geben?
Eine spätere Zeit wäre möglich gewesen, so dass es kein „entweder oder" sondern ein „und" geben könnte.
„Verabschiedet" wurde ich dann mit den Worten: „Ich verstehe das nicht". Das sind auch meine Abschiedsworte.

ICH VERSTEHE DAS NICHT! *AZ*

Aus unseren Kindertagesstätten

„Theresia, die Welt ist böse."

Morgens am 25. Februar 2022 in der Kita Wolgast beim freien Basteln, Malen, Spielen… sitzt Theresia mit einigen Kindern an einem Tisch.
Plötzlich:
Junge, 4 Jahre: „Theresia, die Welt ist böse."
Theresia: „Woher weißt du das?"
Junge: „Ich hab es gestern mit Mama und Oma im Fernsehen gesehen."
Theresia: „Mh, lass uns darüber nachdenken. Hier (in der Kita) ist auch die Welt. Ist es hier böse?"
Junge und andere Kinder, die zugehört haben: „Nein."
Theresia: „Wir haben Glück, dass wir an so einem friedlichen Platz leben. Vielleicht sollten wir sagen: Die Welt ist nicht böse, aber es gibt Menschen, die böse Dinge tun. Was meinst du?"
Junge: „Ja, genau, die Menschen sind das Problem!"

Am 03.03.2022 hatten zwei Jungen ihre erste „Schnupperzeit" in der Kita. Sie sind Cousins und mit ihren Müttern in der Woche zuvor aus der Ukraine gekommen. Ein Herzensanliegen war den Müttern, dass die beiden mit anderen Kindern zusammen kommen. Von Seiten der Politik gab es da noch keine Lösung, aber in Absprache mit dem Jugendamt konnten wir die Kinder unbürokratisch und schnell aufnehmen.

Das Lied „Head, shoulders, knees and toes", welches unsere Kinder in Englisch und Tagalo kennen, fand sich auf youtube auch in Ukrainisch. Und so lernten wir in der ersten gemeinsamen Morgenrunde nicht nur, wo die Ukraine und wo Deutschland ist, sondern auch dieses Lied. Unsere Kinder hatten von zu Hause zudem Verschiedenes mitgebracht.

Eines brachte die Worte: „Hallo, ich heiße…" mit, ein anderes Ukraine-Popcorn von Karl's und ein drittes war sogar mit seiner Mutter Geschenke kaufen. Von den Eltern erreichten uns vielen Anfragen, ob und wie sie helfen können.
Ihre Kinder basteln und malen für die beiden Jungen z.B. „eine bunte Ukraine"(siehe Bild).
Die sprachliche Herausforderung meistern wir im Gespräch mit den Müttern mit einem bunten Mix aus Polnisch, Ukrainisch, Russisch, Deutsch,„Händen und Füßen" und natürlich mit Dolmetscherapps.
Für die beiden Jungen war der Anfang etwas schwerer – so viele Menschen, deren Worte sie nicht verstanden haben. Zum Glück braucht man beim Spielen oft nur wenige Worte, deren Sinn man auch ohne Sprachkenntnisse erfasst. Erste Freundschaften entstehen, und wenn die Jungs wegen Krankheit fehlen, fragen die Kinder nach ihnen. Inzwischen mischt sich immer öfter ein deutsches Wort in ihre Sätze. So sagte der eine Junge im Satz das Wort „spielen" und die Mutter verstand ihn im ersten Moment nicht. Dann lachte sie: „Deutsch, spielen!" *Theresia Asmussen*

Monsignore und der Pfadfinder

Viele Kirchenmänner haben die Geschichte von St. Joseph in Greifswald geprägt. Anlässlich des 90. Jubiläums der Konsekration von St. Joseph in diesem Jahr sollen einige von ihnen an dieser Stelle in einem zweiteiligen Beitrag vorgestellt werden.

Erster Propst von Sankt Joseph wurde Monsignore Georg Bengsch, der Bruder des ehemaligen Berliner Erzbischofs Alfred Kardinal Bengsch.
Georg wurde am 3. August 1923 in Berlin als viertes Kind von fünf Geschwistern geboren. Nach Militärdienst und Gefangenschaft studierte er in Fulda Theologie. Am 25. April 1954 weihte ihn Julius Kardinal Döpfner zum Priester, und seine erste Kaplansstelle trat er am 1. Juni 1954 in Demmin an. 1959 wurde er nach Luckenwalde versetzt, nach diesem kurzen Zwischenspiel als Kaplan übernahm er die Tätigkeit des Rektors des Vorseminars in Schöneiche. Die Vorbereitung junger Männer auf den Priesterberuf wurde hier zu seiner Hauptaufgabe.

Schließlich, am 28. September 1969, übernahm er die Pfarrstelle St. Joseph in Greifswald. Eine Position, die in seinem priesterlichen Leben und Wirken großen Raum einnehmen sollt. Bis 1996 versah er hier seinen Dienst. Und seine Kirchengemeinde war eine lebendige Gemeinde: Es gab ein Waisenhaus und einen katholischen Kindergarten, durch Ordensschwestern über Jahrzehnte geführt. Hinzu kam 1972 die Gesamtverantwortung für das Dekanat Greifswald als Dekan.
1984 nutzte Mrsg. Bengsch die Gelegenheit und installierte mit dem damaligen Caritasdirektor Reinhold Janiszewski eine Dekanatsfürsorgerstelle. Angesiedelt wurde sie in dem bereits sowieso schon zu engen Pfarrhaus. Von nun an gehörte die inhaltliche, aber auch geistliche Begleitung dieser Ein-Mann-Stelle zu seinem Wirken.
Die Sorge um den Kindergarten, der in einem viel zu kleinen Raum untergebracht war, beschäftigte ihn darüber hinaus. Im Dezember 1982 erfuhr er, dass die Universität eine Kinderkrippe, die in den unteren Räumen des Waisenhauses existierte, schließen wolle. Er trotzte der Universität diese Räume und alle fremdgenutzten Räume des Waisenhauses ab. Ein langer Prozess, der mit dem Einzug des Kindergartens 1988 seinen krönenden Abschluss fand. 1985 kam als weiteres Aufgabengebiet für Bengsch die Kirchengemeinde Gützkow hinzu.
Im November 1989 fiel die Mauer, und mit dem Jahr 1990 begann eine Zeit von Umstruktuierungen und Neuorientierungen. 1992 wurde St. Joseph zur Propsteikirche erhoben, um einen Mittelpunkt für die Katholiken Vorpommerns zu schaffen. Im selben Jahr wurde Propst Bengsch Gründungsmitglied der Ökumenischen Telefonseelsorge Vorpommern.
Die vielen Aufgaben hatten nach Jahrzehnten der Treue ihren Preis: Anfang 2002 bat Bengsch seinen Bischof, Georg Kardinal Sterzinsky, aus gesundheitlichen Gründen von der Verantwortung entbunden zu werden. Stets hatte er seinen Dienst als Katholik, aus einer tiefen Frömmigkeit heraus, demütig und bescheiden geleistet, besaß aber auch eine Offenheit für die notwendigen Veränderungen. Vom Caritas-Verband wurde er posthum als „ pragmatischer Visionär mit einem Blick für das Ganze" bezeichnet.
Auch Propst Michael Pietrus prägte das kirchliche Leben von St. Joseph. Er war ein beliebter Studentenseelsorger, und zu seinen vielleicht ungewöhnlicheren Aufgaben gehörte die Andacht zu Ehren der Verstorbenen, die ihren Körper für die Ausbildung von Studenten der Medizin, Zahnmedizin, Humanbiologie und Psychologie, für die ärztliche Weiterbildung und zu Forschungszwecken der Universität Greifswald zur Verfügung stellen. Denn etwa 20 bis 30 Vermächtnisgeber überlassen ihr jährlich für die Wissenschaft und Forschung sowie Aus- und Weiterbildung ihren Körper. Fast alle Körperspender finden ihre letzte Ruhe und ehrendes Gedenken auf dem Urnenhain des Anatomischen Institutes, das sich auf dem Alten Friedhof an der Wolgaster Straße befindet.
Pfarrer Pietrus gehörte als der Ideengeber zur Vorbereitung und Organisation des ersten Ökumenischen Kirchentages Vorpommern „Voll das Leben - Freude in Fülle", der am 3. September 2011 stattfand und den er dann vom Himmel aus begleitete – viele Menschen sprachen das unglaublich schöne Wetter an diesem Tag seiner

Fürsprache zu. Seitdem gehören die Ökumenischen Kirchentage fest zum kirchlichen Leben in Vorpommern.
Am 24. November 2010 verstarb er, nachdem er sich einige Tage vorher noch im Rollstuhl von seiner Gemeinde verabschiedet hatte. Auf den Trauerfeierlichkeiten des verstorbenen Propsts würdigte Justizministerin Uta-Maria Kuder Pietrus als „geradlinigen Priester, der sich stets für die Menschen in Vorpommern eingesetzt hat – innerhalb seiner Kirche und weit darüber hinaus." Ihm habe am Herzen gelegen, dass die katholische Kirche mit ihren Diensten und Einrichtungen in Vorpommern trotz aller Sparzwänge und kleiner Mitgliederzahlen präsent bleibe. Justizministerin Kuder verwies auch auf das Engagement von Propst Pietrus in der Ökumene. So sei er auf vielen Feldern „die glaubwürdige katholische Stimme Vorpommerns" gewesen.
Viele Gemeindeglieder von St. Joseph kennen ihn noch und behalten ihn in fester Erinnerung – als fröhlichen Faschingsfeierer, als konsequenten Verteidiger seiner Meinung, als guten Prediger, und vieles mehr - hier sei nur einiges erwähnt, da es sonst den Rahmen sprengen würde.
Seit 2012 ist Frank Hoffmann Propst der Gemeinde St. Joseph, die seit 2020 zur neugegründeten Pfarrei St. Otto gehört. Jeder hier weiß von seiner Leidenschaft für die Pfadfinderei. Denn seit seiner Priesterweihe ist der gebürtige Oberhausener Mitglied bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und mittlerweile auch ihr Diözesankurat. Zuvor hatte der heute 52-Jährige einen abwechslungsreichen, vom Ein- und Austritt ins Benediktiner-Kloster Gerleve und dem Theologiestudium in Salzburg, Berlin und Erfurt geprägten Werdegang. 1995 bewirbt sich Frank Hoffmann schließlich als Priesteramtskandidat beim Erzbistum Berlin und wird im Jahr 2000 zum Priester geweiht. Nach Kaplansstellen in Neukölln und Reinickendorf wurde er 2005 Pfarrer in Michendorf bei Potsdam, wo er auch einen Pfadfinderstamm gründete. „Eine würdige Messfeier kann man auch im Wald begehen", ist der Propst überzeugt. Denn Kirche und Welt stünden nicht im Widerspruch zueinander. „Wir sind Welt, und Kirche ist in der Welt, und Welt ist in der Kirche", sagt er in dem Band „Erzbistum Berlin - Gesichter und Geschichten".
Einige Kirchenmänner hat St. Joseph also in den 150 Jahren seit der Benediktion gesehen. Geblieben ist die bunt gemischte Gläubigenschar, geprägt von studentischem Leben und familiärer Atmosphäre. *Petra Schönhöfer*

Eine Bitte unseres Pfarrvikars:

Gibt es einen Menschen, der kundig alter Schriften ist?
Für die Herausgabe der Chronik werden Personen gesucht, die in Sütterlinschrift geschriebene Originaltexte in das heutige Schriftbild „übersetzen".
Bitte bei Maciej Domanski melden!

Es sind noch Plätze frei!

SOMMERFAHRT

2022

Religiöses Kinderzeltlager

in St. Otto Zinnowitz auf der Insel Usedom

2 Durchgänge für Kinder und Jugendliche (8-15 Jahre)

Helfer: 16-17 Jahre

Gruppenleiter: ab 18 Jahren

Unterbringung auf dem hauseigenen Zeltplatz in Gruppenzelten mit Betten

Anreise ab Berlin mit Bussen

Begrenzte Anzahl der Plätze (entscheidend ist die Reihenfolge der Anmeldungen)

Anmeldung ausschließlich online unter: **www.sommerfahrt.de**

Preise:

1 Kind 320,- €
2 Geschwister 580,- €
3 Geschwister 750,- €
4 Geschwister 820,- €
Helfer 140,- €

1. Durchgang:

9. Juli - 22. Juli 2022

Ausgebucht!

2. Durchgang:

23. Juli - 5. August 2022

Noch freie Plätze vorhanden!

Weitere Informationen:

mail@sommerfahrt.de
Tel.: 01515 7877061

Adresse:

Haus für Begegnung
und Familienferien St. Otto
Dr.-Wachsmann-Str. 29
17454 Zinnowitz

Helden gesucht!

St. Otto Zinnowitz

bonifatius werk

ERZBISTUM BERLIN

Liturgischer Kalender für April 2022

03.04.2022	Fünfter Fastensonntag
07.04.2022	Heiliger Johannes Baptist de la Salle
10.04.2022	Palmsonntag
14.04.2022	Gründonnerstag
15.04.2022	Karfreitag
16.04.2022	Karsamstag
17.04.2022	Hochfest der Auferstehung des Herrn
18.04.2022	Ostermontag
24.04.2022	Zweiter Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit
25.04.2022	Heiliger Markus, Evangelist
27.04.2022	Heiliger Petrus Kanisius
29.04.2022	Heilige Katharina von Siena
01.05.2022	Dritter Sonntag der Osterzeit Kirchweihtag St. Joseph, Greifswald (90 Jahre)

Gebetsanliegen des Papstes für April 2022

Für alle im Gesundheitswesen Tätigen

Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.

Kollektenplan für die Sonntagsmessen im April 2022

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen dann, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen.
Bitte geben Sie das Stichwort für Ihren Spendenzweck immer mit an. Vielen Dank!

Wochenende zum 03. 04. 2022 5. Fastensonntag	***MISEREOR-Kollekte***
In Deutschland engagiert – in Solidarität verbunden mit den Menschen in Afrika, im Nahen Osten, in Lateinamerika und in Asien: Das ist die MISEREOR-Fastenaktion. Im Mittelpunkt der Fastenaktion steht jedes Jahr ein Land mit einem bestimmten Schwerpunkt. Bitte informieren Sie sich unter www.misereor.de über die Materialien, Aktionen und Spendenprojekte.	
Stichwort**:** MISEREOR-Kollekte Nr. 08 Konto Erzbistum Berlin, Sonderkonto Kollekten IBAN: DE 54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	

Wochenende zum 10. 04. 2022 Palmsonntag	***Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Heiligen Land***

Unter *www.dvhl.de/palmsonntagskollekte* finden Sie den aktuellen Leitgedanken der Palmsonntagskollekte. Das Hl. Land ist von den Folgen der Covid-19-Pandemie weiterhin stark betroffen. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte großzügig Projekte wie z.B. „Lifegate". Lifegate - Tor zum Leben - hat sich die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und ihre Integration in die palästinensische Gesellschaft zur Aufgabe gemacht. Von der Diagnostik über Therapie und medizinische Versorgung bis hin zur beruflichen Bildung, können betroffene Familien hier Hilfe finden.

Stichwort**:** Kirche im Hl. Land Kollekte Nr. 10
Konto Erzbistum Berlin, Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE 54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln

15. 04. 2022 Karfreitag	***Für die von der Flutkatastrophe im Ahrtal betroffenen Menschen***

Unterstützung der Menschen, die von der Flutkatastrophe im Bistum Trier betroffen sind. Die Folgen dieser Katastrophe werden noch lange spürbar sein. Diese Kollekte ist ein kleines Zeichen der Solidarität und eine Zusage, dass die vielen Betroffenen und ich Leid nicht vergessen sind.

Stichwort**:** Kollekte Nr. 99 - Ahrtal
Konto Erzbistum Berlin, Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE 54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln

17. 04. und 18. 04. 2022 Ostern	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende zum 24.04. 2022 Sonntag der Barmherzigkeit	***Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken***

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt katholische Christinnen und Christen überall dort, wo sie in der Diaspora ihren Glauben leben. Im Sinne der Solidaritätsaktion „Mithelfen durch Teilen" sammeln bundesweit Erstkommunionkinder an ihrem großen Tag für Gleichaltrige. Ihre Spende ermöglicht Kindern und Jugendlichen in der Diaspora auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben, unterstützt Projekte der Glaubensweitergabe und hilft ebenso in ganz konkreten Notsituationen.

Stichwort**:** Bonifatiuswerk Kollekte Nr. 24
Konto Erzbistum Berlin, Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE 54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln

Wochenende am 01. 05. 2022 3. Sonntag der Osterzeit	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Internetseite: www.sankt-otto.de
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Sr. Theresia Kaschowitz 0170 / 7059632
oder 03834/573522 gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Mitarbeiterin für Pastorale Jugendarbeit: Katja Heiden – 038377 74207 oder
015157877061 katja.heiden@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de

Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Seelsorger Grzegorz Kruszewski Tel.: 0 176 4339 7869 gr.kruszewski@gmail.com

Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam

Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,
03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de

St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:
Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de
E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus
Frau Katrin Juds Tel.: 0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer
E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 24. 04. 2022 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*